

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	14 (1898)
<b>Heft:</b>	43
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

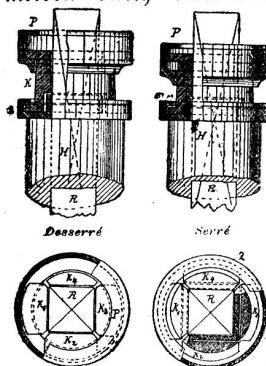
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

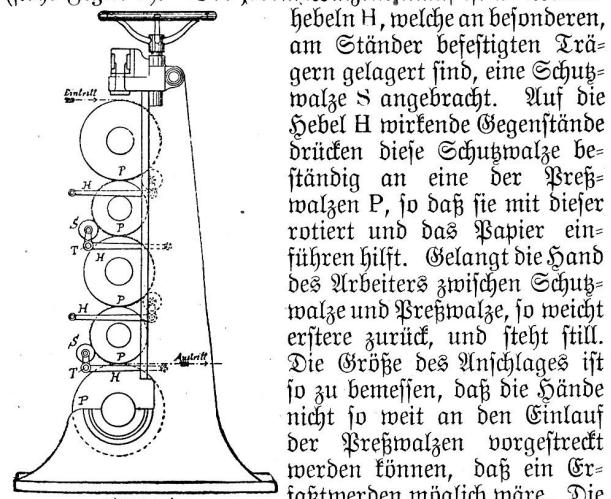
In der Papierfabrikation und deren verwandten Gewerben ereignen sich meist Unfälle an den reichlich verwendeten Walzenapparaten. Die Vorzüglichkeit der bei neueren Maschinen angebrachten Schutzvorrichtungen ergibt sich aus dem Umstand, daß im Verhältnis zur Gefährlichkeit der Maschinen bei uns eigentlich wenig Unfälle mehr vorkommen.

Beim Aufwickeln des Papiers müssen die an den vierkantigen Rollstangen angebrachten, mit stark vorspringenden Stellschrauben versehenen Stellringe häufig während des Betriebes gelöst und wieder festgemacht werden, um die Papierrolle auf der Rollstange verschieben zu können. Die hiervon bedingte Gefahr läßt sich vermeiden durch Anwendung von Hülsenkupplungen



Figur 3.

Um meistens Beachtung erheischen die unter starker Belastung arbeitenden Kalander und Satinierwalzen. An denselben wird jegliche Gefahr ausgeschlossen, durch Anwendung von Satinierwalzen-Schutzvorrichtungen von Escher Wyss & Cie in Zürich (siehe Figur 4). Vor jedem Walzeneinlauf ist an Winkel-



Figur 4.

Drehachse T der Hebel ist so disponiert, daß dieselbe den Walzeneinlauf ebenfalls decken hilft. Die Satinierwalzenpresse ist derart zwischen den beiden Preßwalzen eingebaut, daß sie beim Anhüpfen des Hebeln mit der andern Preßwalze in Berührung kommt und dadurch in umgekehrter Richtung gedreht wird und die Hände wieder zurückzieht.

### Verbandswesen.

In Dietikon hat sich jüngst ein „Verein der Handwerksmeister und Gewerbetreibenden“ gebildet, mit dem Zwecke, die einheimische Industrie zu fördern und die lokalen Geschäftsverhältnisse zu heben.

### Verschiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Das Baugespann für das Kunstgebäude in den Stadthausanlagen ist erstellt. An die Abtretung des Bauplatzes seitens der Stadt sind im Vertrage folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Baupläne sind dem Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen.
2. Der Stadtrat wählt ein Mitglied des Gesellschaftsvorstandes.
3. Die Sammlungen sollen mindestens an zwei Nachmittagen der Woche unentgeltlich zur Besichtigung offen stehen. Von städtischen Schulen, welche das Museum nach Anordnung des Schulvorstandes in Vereinbarung mit dem Vorstande der Kunstgesellschaft während der übrigen Zeit besuchen, darf kein Eintrittsgeld verlangt werden.
4. Die Kunstgesellschaft darf das Kunstgebäude weder veräußern, noch seiner Bestimmung entfremden. Eine hypothekarische Belastung darf nur mit Zustimmung des Stadtrates stattfinden.
5. Bei Auflösung der Gesellschaft fällt mit dem übrigen Vereinsvermögen auch das Gebäude unentgeltlich der Stadt Zürich zu.

Das Utochloß beim Theater kommt auf einen buchstäblichen Wald von Pfählen zu stehen. Bis jetzt sind deren 400 eingerammt, d. h. 400 Doppelpfähle von ca. 17 Meter Länge. Die gleiche Anzahl wird noch hinzukommen, bis man wagen darf, mit dem Bau zu beginnen. In diesen Fundamentierungsarbeiten allein liegt schon ein ganzes Vermögen.

An der Weinbergstraße (noch im Kreise I) gedenkt Herr J. Schwegler ein Theater mit Wirtschaftsbau zu errichten.

Die H. Architekten Pfleghard und Häfeli in Zürich haben im Paradies bei Lugano ein wahres Musterhotel erbaut, das dieser Tage eröffnet werden soll. Außer den höchst komfortablen Einrichtungen, welche schließlich jedes moderne Hotel zu haben glaubt, erwähnen wir nur die 35 Balkons, die Veranda mit dem Wintergarten, die Balo-Remise und die Photographiekammer. Den gleichen Herren ist ein Hotelbau in Spiez am Thunersee zugesagt worden, nachdem sie mit dem Bau der römisch-katholischen Kirche das Zutrauen der dortigen Verkehrsinteressenten gewonnen.

Das mechanisch-technische Laboratorium des Polytechnikums Zürich ist im Rohbau bald vollendet. Einen schönen Bau kann man es nicht nennen, es ist eine Fabrik. Dafür wird aber die innere Einrichtung, die es erhalten soll, ihresgleichen suchen. Professor Recordon bezeichnete das Laboratorium als das trefflichste des ganzen europäischen Kontinents.

Tonhalleareal Zürich. Ein Konsortium, bestehend aus den H. Baumeister Baur, Emil Näf-Hatt und J. Spoerry, hat dem Stadtrat eine Offerte eingereicht für Übernahme des ganzen Tonhalleareals, wobei nach den Plänen der H. Kuder & Müller die Errichtung des Kunstgebäudes mitinbegriffen wäre.

**Greider Ruf.** Den Zürcher Architekten E. Gremond, in weiteren Kreisen bekannt durch die von ihm entworfene innere Ausstattung des Café Metropol und die Baulitung am Schloß Alpenquai, sowie durch zahlreiche sonstige künstlerische Arbeiten, will man in seinem Heimat-Kanton Freiburg als Regierungsbaumeister gewinnen. So ehrend der Ruf ist, wäre doch zu wünschen, daß Hauptmann Gremond in Zürich bliebe, da man von seiner künstlerischen Schaffungskraft noch Vorzügliches erwarten darf.

**Bauwesen in Basel.** Laut einem Gutachten der H. Ingenieur Ed. Locher (Zürich) und Oberingenieur W. Lauter (Frankfurt a. M.) ist der gegenwärtige Zustand und die Konstruktion der alten seit 1225 bestehenden Rheinbrücke in Basel derart mangelhaft, daß sie

gegen die Einwirkungen des Hochwassers und des Verkehrs auch bei sorgfältigster Unterhaltung nicht mehr Stand zu halten vermag. Dieses sachverständige Urteil hat die Regierung bewogen, dem Großen Rat eine Vorlage über den Neubau einer Brücke, der unter Berücksichtigung der erforderlichen Nebenarbeiten 2,160,000 Franken kosten soll, zu unterbreiten. Mit diesem Brückenbau sind auf den beiden Rheinseiten Straßenkorrekturen und das Niederlegen alter Häuser verbunden, die insgesamt 2,390,000 Fr. kosten.

Das Baugeschäft G. Stäckelin in Basel veranstaltete letzte Woche für seine Angestellten und Arbeiter, 300 an der Zahl, ein gemeinschaftliches Essen, bei welchem Anlässe an die Arbeiter Geldgeschenke in namhaftem Betrage, je nach Dauer der Beschäftigung verabreicht wurden.

Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat Genehmigung der von ihm vorgelegten Pläne für den Umbau und die Erweiterung des Rathauses und erucht ihn um Bewilligung des hierfür erforderlichen Kredites von 1,625,670 Fr., welcher auf die Jahre 1899—1901 zu verteilen sind.

**Auffallende Preissteigerung.** Das Gasthaus zur „Blume“ in Basel ist um den Preis von 340,000 Fr. in andern Besitz übergegangen. Interessant ist die Preissteigerung dieses Anwesens in dem verhältnismäßig kleinen Zeitraum von 12 Jahren. Der frühere Besitzer hatte das Anwesen um 93,000 Fr. erworben und vor ca. zwei Jahren an den bisherigen Inhaber um Franken 286,000 verkauft, und dieser verkaufte das Anwesen nun wiederum um Fr. 340,000. Der Wert des Gasthauses zur „Blume“ hat sich also im Zeitraum von 12 Jahren nahezu vervierfacht.

**Das neue Weissenburgbad.** Hierüber berichtet der Thuner „Tägliche Anzeiger“: Bald wird der stolze Bau, der schon im Oktober unter Dach kam, vollendet sein; denn im Mai 1899 will Hr. Direktor Rupprecht die ersten Gäste im neuen, gewaltigen Hause empfangen. Großartig sind die Einrichtungen für den Bau. Die Elektrizität beleuchtet nicht nur jetzt schon den Bauplatz, sondern treibt Aufzüge und Betonmaschine. Vom Berge her bringt ein Bächlein in einem 830 Meter langen, eigens dazu erstellten, mit Blech ausgeschlageneu Bretterkanal Kies und Sand zum Bau und die Bruchsteine kommen mit Getöse vom nahen Berge auf den Werkplatz. Das Kies zum Beton langt gewaschen an, und eine eigene Maschine röhrt Kies, Sand und Cement zum Baumaterial. Tüchtig mußte der Berg, an dessen Halde das alte Hotel stand, angeföhnen werden, mußte das Bord zum Bach hinab aufgefüllt und mit Stützmauern gehalten werden, um die bedeutende Bodenfläche für den Neubau und den dazu gehörigen Vorplatz zu gewinnen. Acht Meter tief mußte vielfach gepföhnt werden. Die Fundamenttiefe ist sechs Meter, wovon zwei Meter tief und breit Cement-Beton; darauf ruht das Mauerwerk aus Bruchsteinen. Das neue Hotel wird sechzig Meter lang und vier Stockwerke hoch. Hinter dem Haus, an den Berg hin, kommen die verschiedensten Hotelräumlichkeiten in einen einstöckigen Bau, so die prächtige Küche, das Office, die Kaffeküche, die Metzgerei und Diensträume. Der Hauptbau ist somit von all dem befreit, dient also ganz den Fremden, für die 130 Zimmer mit etwa 220 Betten eingerichtet werden; schöne, geräumige, hohe Gemächer mit herrlichem Blick auf den Wald. Die Zimmer haben eine Länge von sieben und eine Breite von drei Metern; nach den Gängen sind überall Backsteinmauern. Doppelthüren lassen Geräusch aus dem Nachbarzimmer verhallen; dicke Dielen mit Zwischenfüllungen verhindern, daß Lärm in die untern Gemächer dringe. Nach außen werden Holz-

verkleidung und Schindelverkleidung, wozu eine Million Schindeln nötig sind, Schilfbretter und Tapete allfällig frische Luft abhalten. Im Parterre werden die Gesellschaftsräume eingerichtet: Speisezimmer, Restaurant, Kaffee-Salon, Damen-Salon, Lesezimmer und eine Trinkhalle, modern und komfortabel ausgestattete Räume, vor denen hin sich auf die ganze Länge des Hotels eine gedeckte Veranda hinzieht. Natürlich wird alles nach den neuesten Erfahrungen der Hotellerie wie der Hygiene eingerichtet. Noch bleibt ein gut Stück Arbeit übrig, das im Winter und Frühling zu vollenden sein wird; aber die Unternehmung wie die Bauleitung sind vertrauensvoll und wissen ganz gut, daß, was sie versprochen haben, gehalten wird, daß also mit Beginn der Sommeraison das neue Bad Weissenburg seine Pforten weit aufstut.

**Der Bau eines Vereinshauses in Einsiedeln** sei beschlossene Sache.

Die Kirchengemeinde Roggweil (Thurgau) hat eine Kirchenrenovation im Kostenvoranschlag von Fr. 21,000 beschlossen. Dieselbe erstreckt sich auf eine neue Bestuhlung, die Anschaffung einer Orgel und die Errichtung einer Centralheizung. An freiwilligen Beiträgen wurden Fr. 7000 gesammelt.

**Kantonsbauamt Graubünden.** Als Bureauingenieur beim kanton. Bauamt wird Herr J. Rimaillé von Schleins gewählt.

**Neues Fabrikprojekt.** Von Neuenstadt wurden Herr Regierungstatthalter Favre und Stadtpräsident Geissbühler nach Baden abgeordnet, um der rühmlichst bekannten Gesellschaft „Motor“ die Offerten dieser Stadt zu unterbreiten bezüßt Erstellung einer Calcium-Carbid-Fabrik.

**Wasserversorgung Ragaz.** Die Quellsfassungsarbeiten in Bardätsch bei Bättis sind von Baumeister Bürer-Rütt in Ragaz bereits in Angriff genommen worden. Allem Anschein nach werden die Arbeiten den gewünschten Erfolg haben, da das Wasser in dem zur Fassung vorgetriebenen Stollen in sehr ausgiebiger Menge zu Tage tritt.

A.

Die Hh. Eberenz & Bouché in Niedermannsdorf (Sol.) haben in der alten Mühle ein Fabrikationsgeschäft eröffnet. Dasselbe befaßt sich u. a. mit der Massenfabrikation in Haken, Dosen, Schnallen aus Eisen, Stahl, Messing, in roh, lackiert, verzinnt, vernickelt, versilbert, für Mantel, Hosen, Westen, Reiseartikel, Pferdegeschirre, Militärausrüstungen.

**Glasmalerei.** Wie bekannt, war die Glasmalerei im 16. und 17. Jahrhundert besonders in der Schweiz eine Lieblingsbeschäftigung der Aristokratie und bessern Bürgerschaft, und wird in neuerer Zeit auch wieder in kunstliebenden Familien derselben gehuldigt. Aufgemuntert durch Kunstsfreunde, erteilt Glasmaler Ad. Kreuzer in Zürich seit Neujahr 1899 Unterricht in Glasmalerei, sowohl in alter Manier, Wappenmalerei, Kopieren alter Glasgemälde, als auch in neuem Genre, und zwar an Herren und Damen in gesonderten Kursen. Herr Kreuzer ist in weitesten Kreisen als Restaurator der alten Glasgemälde im Schweiz. Landesmuseum vorteilhaft bekannt, aber auch seine Selbstschöpfungen zeugen von liebvoller Auffassung und jübiler Behandlung der schönen Kunst.

**Um der Wohnungsnot abzuhelfen,** hat laut „Konst. Btg.“ die badische Stadt Freiburg von 1886—1897 48 Häuser mit 168 Familienwohnungen für 630,000 Mark herstellen lassen. Zur Zeit besitzt sie ca. 200 Wohnungen, die sämtlich vermietet sind zum Preise von monatlich 13—35 Mark.

**Erhöhung der Roheisenpreise.** Am letzten Samstag wurden in der Ausschuß-Sitzung des Roheisen-Syndikats

zu Düsseldorf die Preise für alle Roheisenarten angesichts der überaus günstigen Marktlage und der gestiegenen Selbstkosten um 2 Mark per Tonne erhöht mit Ausnahme von Gießerei I, wofür eine Mark Erhöhung eintritt. Die Preise sind demnach von jetzt ab für Haemait 70 Mark, Gießerei I 69 Mark, Gießerei III 64 Mark ab liefernder Hütte. Qualitäts-Buddeleisen 60 Mark, Stahleisen 62 Mark Frachtbasis Siegen, Thomaseisen 62 Mark frei rheinisch-westfälischer Verbrauchsstelle.

Dieser Meldung ist beizufügen, daß nächstens auch die Hinaufsetzung der Preise für Spiegeleisen seitens des Siegerländer Syndikats erwartet wird. Der Süddeutsche Walzwerkverband hat in seiner jüngsten Sitzung eine Erhöhung seines Grundpreises auf 135 Mark pro Tonne beschlossen.

In einer deutschen Fabrik ist die vorgeschriebene Kesselrevision vorgenommen worden und das Kesselrevisionsbuch mit dem Vermerk des Revierenden „Alles in Ordnung, Kesselstein nicht vorhanden“ dem Landratsamt ordnungsgemäß zur Beglaubigung vorgelegt. Doch der verfügsfreudige Landrat nimmt Anstoß an dieser offensuren Mangelhaftigkeit des Betriebes und decretiert unter die Beglaubigung kategorisch: „Der fehlende Kesselstein ist baldigst zu beschaffen“.

## Aus der Praxis Für die Praxis.

### Frage.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

859. Läßt sich die Kraft eines Turbinchens mit 2 Pferden über Nacht durch einen Apparat (Accumulator) aufspeichern, um dieselbe tagsüber gebrauchen zu können? Wie hoch käme ein solcher Apparat und wie lange würde der selbe dauern?

860. a. Welches ist das beste System für Wassermotoren oder Turbinen? b. Welches ist vorteilhafter, Motor oder Turbine, auf eine Hochdruckanlage von 6 Atm.? c. Wie stark müßte die Turbine sein für eine kleinere mech. Schreinerei, nämlich für Bandsäge, Fräse, Hobelmaschine mit 45—50 cm und Kehlmaschine? Offerten mit Preisangabe für die ganze Einrichtung oder nur für einzelne, doch gut erhaltenen Maschinen befördert die Expedition unter „Antwort auf Frage 860“.

861. Wer baut oder liefert praktische Lötzapparate zum Hartlöten von kleinen Massenartikeln auf Eisen- und Messingdraht bis 5 mm Stärke und wen liefert leichtflüssigen Schlaglot? Offerten an Eberenz & Bouché, Aedermannsdorf (Kt. Solothurn).

862. Welche Maschinenfabrik liefert BaggerSchiffe und Baggermaschinen zur Gewinnung von Flussand und Sandgrubenmaterial?

863. Wer in der Nähe von Luzern oder im Aargau fabriziert Ofenfacheln?

864. Wer liefert Schaufel-, Pickel- und Hammerstiele?

865. Wer liefert kleine Apparate zum Brennen von feinerer Ware, z. B. Kräutern?

866. Wer verarbeitet Erlen-, Birken-, Linden-, Aspen- und Weimutshöhrenholz in Rügeln von 2—4 m Länge und Durchmesser von 15 cm, in der Mitte gemessen, aufwärts bis 25 cm Dicke, mit der Rinde gemessen?

867. Welches ist die einfachste Fabrik einzäunung (dicht) und was kostet der laufende Meter, 1,20 m hoch? Offerten an die Gießerei Wyd (St. Gallen).

868. Wer liefert kleinere Bandsägen für Hand- und Fußbetrieb, die sich vielleicht später für Kraftbetrieb einrichten lassen?

869. Kann an einer Bandsäge mit Hand- und Fußbetrieb auch ein Bohr- oder ein Schlapapparat angebracht und gut verwendet werden?

870. Wer könnte 6 cm dicke Tannenbretter gesund und trocken, möglichst astfrei, zu 31 cm Breite und 4 m Länge, circa 130 m<sup>2</sup>, liefern, oder im Detail:

41 Stück, 4 m lang, 31 cm breit

41 " 4 " 24

41 " 4 " 13 " diese ganz astfrei, und zu welchem Preis?

871. Kann jemand Auskunft geben, für welchen Zweck saubere Bandeisen, 10 × 1,5 mm, zu verwenden wäre? Massenartikel liefern solid und billigst, auch in jedem andern Metall.

872. Wer ist eine leistungsfähige Fabrik, welche Schlackement fabriziert?

873. Wer liefert Einrichtung für Fabrikation von Gementsalz-ziegeln?

874. Wer fabriziert glasierte Quadratsalzziegel, circa 24 cm im Quadrat, in verschiedenen Farben? Wenn verlangt, Muster zu Diensten. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an Fr. Weber, Dachdeckergeschäft, Küsnacht-Zürich.

875. Auf welche Weise könnte ein Blechdach, von verbleitem Eisenblech, 1 cm dick (welches per Meter 5 cm Neigung hat), wasserdicht gemacht werden? Das Blech ist blos aufgenagelt, nicht gelötet, und geht 8—10 cm übereinander. Für gütige Auskunft zum voraus besten Dank.

876. Wo wäre eine kleinere ältere Eisenhobelmaschine auf Abzahlung zu kaufen?

877. Wo bezieht man Petroleum-Nether und zu welchem Preis?

878. Wo bezieht man die neuesten und besten Maschinen zur Stahlspänefabrikation?

879. Wo wäre eine alte Steinsäge zu verkaufen oder wer fertigt neue?

880. Wer liefert Stundstäbe (Stangen) von Tannenholz, 120 bis 200 cm Länge und 25 mm Dicke, in größeren Posten?

881. Wer befaßt sich mit Zeichnen der Schublehren oder kann mir jemand Adressen mitteilen? Direkte Offerten an Joh. Christen, Mechaniker, Langenthal.

882. Wer in der Schweiz fertigt Kreissägen (Fraise) zum Schneiden von Brennholz, ebenso Spaltmaschinen dazu? Und wer hätte ältere, jedoch gut erhaltene Maschinen zu verkaufen und event. auch zu welchem Preis?

883. Wer liefert Mühlen für Drogen und Stampfeinrichtungen (sog. Mörserfeulen) zum Zerkleinern von Gewürzen?

884. Welche Glaschleiferei fertigt Thürlplatten an, wenn man das Material dazu gibt?

885. Wer ist Lieferant von Flintsteinpapier zum Glattschleifen von rohen Brettern und wer liefert Nägel zur Fabrikation von Kleistchen?

886. Wer ist Lieferant einer Partie schöner, dünner Mehlbaum-bretter von 30—45 mm Dicke? Offerten an B. Egert-Zieg, Ibach-Schwyz.

887. Zu was können Eisenholzabfallstücke verwendet werden?

888. Wie viel Kraft erhält man mit einer Wasserleitung von 1200 m Länge, 80 m Gefälle und 5 Sekundenliter Wasser? Wie weit müssen die Röhren sein? Für gefällige Auskunft besten Dank.

889. Wer liefert oder erstellt Automobile mit einer Leistungsfähigkeit von 1000—1500 kg, bei 5—7 Prozent Steigung?

890. Wer wäre Ersteller einer elektrischen Anlage für Dorfbeleuchtung (Straßen- und Hausbeleuchtung) und wie viel Glühlampen à 16 Kerzen könnten mit einer konstanten Wasserkräft von 4—6 HP betrieben werden?

891. Wer ist Lieferant von Zinkblech, 4—5 mm dick, für Zulagen zum Fournieren und zu welchem Preis per Kilo?

892. Wer liefert 2—3jähriges, trockenes, sauberes Buchenholz von 5—6 cm Dicke und mindestens 40 cm Breite? Ebenso vollständig trockenes Ahornholz von nämlicher Dicke und Breite?

893. Wer hätte eine gut erhaltene Abrichtmaschine von 30 bis 35 cm Breite billig zu verkaufen?

## Antworten.

Auf Frage 708. Verlangtes liefert waggonweise A. Santschi, Twann am Bielersee.

Auf Frage 788. Prima Marmor-Waschtrisch- und Spiegelaufläufe, Platten &c. empfiehlt zur Lieferung J. Brändle, Stein- und Marmor-Industrie, Uznach.

Auf Frage 812. Unterzeichneter kann über diese Frage Auskunft geben. A. Mooser, Dertikon.

Auf Frage 830. Wenden Sie sich gefl. an Rob. Hüschi, Eisenhandlung, Genf.

Auf Frage 830. Teile Ihnen mit, daß ich Beschläge für Bierfässer zu ganz billigen Preisen liefern kann. A. Sütterlin, Eisenwarenhandlung, Basel.

Auf Frage 832. Holztröcknöfen in beliebigen Dimensionen und für verschiedene Zwecke in rationellster Konstruktion liefert Fr. H. Lienhard, Usterstr. 19, Zürich I.

Auf Frage 835. Wenden Sie sich gefl. an Rob. Hüschi, Eisenhandlung, Genf.

Auf Frage 835. Wünsche mit Fragesteller in direkte Verbindung zu treten. A. Söll-Sand, Architekt, Basel.

Auf Frage 835. Ich bin im Besitze verschiedener Wellenfuppelungen, Riemenscheiben, Transmissionen und Lager und kann solche billig abgeben. Johs. Wirth, Schlosserei, Stammheim.

Auf Frage 835. Wenden Sie sich gefl. an die nachst. Werkstätte von G. R. Stäpfer in Horgen, die Ihnen damit dienen kann.

Auf Frage 835. Gebr. Knecht, Maschinenfabrik, Schiböhliz-Zürich, liefert eiserne Riemenscheiben, Transmissionen samt Lagern in allen Dimensionen zu billigsten Preisen.

Auf Frage 835. Emil Steiner, Maschinenhandlung, Zürich-Wiedikon, hält stets ein großes Lager von neuen und gebrauchten Riemenscheiben, Transmissionen und Lagern &c.

Auf Frage 837. Parallelschraubstöcke, Ventilatoren und Ambosse